

gym oberwil

**Leitfaden
Maturaarbeit
2025**

INHALTSVERZEICHNIS

1	Rahmenbedingungen	5
1.1	Zielsetzungen der Maturaarbeit	5
1.2	Beteiligte und Zuständigkeiten	5
1.3	Arbeitszeit und Termine	6
2	Durchführung	8
2.1	Themenwahl	8
2.2	Wahl der Betreuungsperson	8
2.3	Projektmeldung	8
2.4	Arbeitskonzept und Projektvereinbarung	9
2.5	Dokumentation des Arbeitsprozesses	10
2.6	Ausführung	10
2.7	Änderung des Themas, der Betreuungsperson oder der Gewichtung	10
3	Aufbau der Maturaarbeit	11
3.1	Allgemeines	11
3.2	Aufbau einer geistes- oder sozialwissenschaftlichen Arbeit	12
3.3	Aufbau einer naturwissenschaftlichen Arbeit	13
3.4	Aufbau einer Arbeit mit einem Produkt	13
4	Formales	14
4.1	Sprache und Umfang	14
4.2	Layout (Typografie, Visualisierung)	14
4.3	Abbildungen und Bildunterschriften	15
4.4	Zitate, Quellen und Verzeichnisse	15
5	Abgabe	16
5.1	Abgabe der gedruckten Maturaarbeit	16
5.2	Elektronische Abgabe	16
5.3	Nichteinhaltung des Abgabetermins	17
6	Präsentation	18
7	Bewertung	19
8	Diverses	20
8.1	Unredlichkeiten	20
8.2	Prämierung, Wettbewerbe	20
8.3	Weitere Unterlagen	20
9	Anhang	21
9.1	Bewertungsformulare	21

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler

Vor Ihnen liegt eine grosse Herausforderung: Im Laufe des Jahres 2024 müssen Sie Ihre Maturaarbeit schreiben und präsentieren.

Ziel der Maturaarbeit ist es, unter Beweis zu stellen, dass Sie ein eigenes Projekt erfolgreich zum Abschluss bringen können. In der Wahl des Themas sind Sie relativ frei, tragen dafür aber auch die Verantwortung für das Projekt. Sie müssen folglich sicherstellen, dass Ihre Arbeit am Schluss den inhaltlichen und formalen Anforderungen genügt. Aus diesem Grund ist es auch wichtig, dass Sie sich ein Thema auswählen, das Ihnen gefällt und mit dem Sie sich während der nächsten rund zehn Monate gerne auseinandersetzen.

Auf Ihrem Weg zum erfolgreichen Abschluss des Projektes sind Sie nicht alleine. Vor sich haben Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte. Dieser Leitfaden ist Begleiter und Reglement in einem und damit verbindlich. Studieren Sie ihn gründlich. Noch wichtiger ist jedoch Ihre Betreuungsperson. Diese begleitet Sie auf Ihrem Weg, wird Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen sowie Ihnen bei fachlichen Fragen helfen. Es stehen Ihnen ausserdem Handreichungen (Zitieren, Layout) und weitere Unterlagen zur Verfügung, die Sie zum Download auf unserer Website finden (<https://www.gymoberwil.ch/maturitaetsabteilung/maturaarbeit/>).

Vergessen Sie auch nicht, mit Ihrer Familie, Ihren Freundinnen und Freunden oder Bekannten über Ihr Projekt zu sprechen. Sei es bei der Themenfindung, dem Schreiben oder der Überarbeitung. Der Austausch von Ideen und das Besprechen von Schwierigkeiten oder gar Ängsten können oft hilfreich sein.

Schliesslich sollten Sie sich an Ihre Projektarbeit erinnern. Aus dieser sind Ihnen die wichtigsten Elemente, Methoden und Prozesse von selbstständigen Arbeiten bereits bekannt. Sie betreten mit der Maturaarbeit also nur bedingt Neuland.

Nun liegt der Ball bei Ihnen. Lesen Sie den Leitfaden aufmerksam durch und schon befinden Sie sich in der ersten Phase der Maturaarbeit. Überstürzen Sie aber nichts, denn das Fundament, welches Sie in dieser Phase legen, muss ein Jahr lang halten!

Ich wünsche Ihnen beim Verfassen Ihrer Maturaarbeit viel Erfolg!

Annina Stohler, Konrektorin

1 RAHMENBEDINGUNGEN

Sie schreiben Ihre Maturaarbeit im zweiten Semester der 3. Klasse sowie im ersten Quartal der 4. Klasse, die Präsentation erfolgt kurz vor Weihnachten. Der Titel der Maturaarbeit wird in Ihrem Maturitätszeugnis

abgedruckt und die Note der Maturaarbeit ist als eine der 13 Maturnoten für das Bestehen der Matura relevant.

1.1 ZIELSETZUNGEN DER MATURAARBEIT

Ziel der Maturaarbeit ist es, Sie zu befähigen, sich den Zugang zu neuem Wissen zu erschliessen, Einblick in die Methodik wissenschaftlichen oder künstlerischen Arbeitens zu gewinnen und allein oder im Team selbstständig eine Arbeit zu schreiben, die wissenschaftlichen Kriterien genügt.

Konkret bedeutet dies, dass Sie sich in inhaltlicher Hinsicht an folgende, grundlegende Prinzipien halten: Nachvollziehbarkeit bzw. Nachprüfbarkeit (d.h. Ihr Vorgehen kann wiederholt und überprüft werden), Methodenorientierung (Sie wenden fachspezifisch akzeptierte Methoden an und Ihre Aussagen gründen auf diesen Methoden) und

Redlichkeit (Sie legen alle Ihre Quellen offen und manipulieren keine Daten).

Als Ergebnis legen Sie eine schriftliche Arbeit/Dokumentation vor, welche aus theoretischen Grundlagen und Anwendungsteilen besteht. Sie demonstrieren damit die Vertrautheit mit fachlichen Inhalten und Methoden sowie deren eigenständige Anwendung und Umsetzung.

Mit einer sinnvollen Zeitplanung über Monate hinweg demonstrieren Sie Ihre Fähigkeiten, ein eigenes Projekt zu planen, umzusetzen und abzuschliessen.

1.2 BETEILIGTE UND ZUSTÄNDIGKEITEN

An einer Maturaarbeit sind grundsätzlich drei Personen beteiligt.

Schülerin/Schüler

- Trägt die Hauptverantwortung für den ganzen Prozess
- Sucht sich ein Thema und eine Betreuungsperson
- Entwickelt (zusammen mit der Betreuungsperson) die Leitfrage
- Gibt die Projektmeldung und die Projektvereinbarung mit dem Arbeitskonzept ab
- Schreibt die Arbeit selbstständig
- Präsentiert die Arbeit
- Dokumentiert und reflektiert den Arbeitsprozess
- Hält die Termine ein

Betreuungsperson

- Unterstützt die Schülerin/den Schüler bei der Themenfindung und der Entwicklung der Leitfrage
- Liest und genehmigt das Arbeitskonzept
- Organisiert die Korreferentin/den Korreferenten
- Unterstützt die Schülerin/den Schüler im Arbeitsprozess
- Legt mit der Schülerin/dem Schüler die Gewichtung der Bewertung fest
- Führt eine exemplarische Korrektur von max. 2000 Wörtern durch
- Bewertet die schriftliche Arbeit in Absprache mit der Korreferentin/dem Korreferenten
- Gibt eine detaillierte Rückmeldung (schriftlich und mündlich) zur bewerteten Arbeit
- Bespricht die Präsentation mit der Schülerin/dem Schüler vor
- Stellt im Rahmen der mündlichen Präsentation Fragen
- Bewertet die mündliche Präsentation in Absprache mit der Korreferentin/dem Korreferenten
- Händigt eine Kopie des Bewertungsbogens an die Schülerin/den Schüler aus (nach erfolgter Notenmitteilung)

Korreferentin/Korreferent

- Liest und genehmigt das Arbeitskonzept
- Bewertet die schriftliche Arbeit zusammen mit der Betreuungsperson
- Kann im Rahmen der mündlichen Präsentation Fragen stellen
- Bewertet die mündliche Präsentation zusammen mit der Betreuungsperson

Es ist auch möglich, die Maturaarbeit als Teamarbeit mit bis zu drei beteiligten Personen zu verfassen. Das Team muss begründen, welche Besonderheiten der Vorgehensweise oder des Themas eine Teamarbeit erfordern. In der Projektvereinbarung wird die Form der Bewertung vereinbart. Die Bewertung bezieht sich auf klar bezeichnete Einzelleistungen der Teammitglieder unter Würdigung der Arbeit als Ganzes.

1.3 ARBEITSZEIT UND TERMINE

Zur intensiven Arbeit an der Maturaarbeit stehen in der Woche vor den Sommerferien und in der Woche vor den Herbstferien zusammen acht Freistellungstage zur Verfügung (siehe Terminliste auf der folgenden Seite). Die Schule geht davon aus, dass Sie insgesamt mindestens 100 Stunden für Ihre Arbeit aufwenden müssen.

Weitere Freistellungen vom Unterricht für die Durchführung von Datenerhebungen oder Ähnlichem sind möglich. Gesuche sind mit Bestätigung der Betreuungsperson an die Schulleitung zu richten.

Arbeitsschritt	Datum	Inhalte
Infoveranstaltung	4. Dez. 2024	Sie erhalten Informationen zum Ablauf und zu den Rahmenbedingungen der Maturaarbeit
Sie suchen sich Thema und Betreuungsperson	4. Dez. 2024 – Jan. 2025	siehe Kapitel 2.1 und 2.2
Besuch der MA-Präsentationen	09. Dez. 2024	Die 3. Klassen besuchen die MA-Präsentationen der 4. Klassen
Für Fachbereiche Biologie, BG, Musik, Psychologie: Eingabe (Vor-)Konzept	10. Jan. 2025	(Rückmeldungen der Fachschaften erfolgen bis spätestens 23. Januar 2025)
Abgabe Projektmeldung	04. Feb. 2025	siehe Kapitel 2.3
Präzisieren des Themas, Besprechungen mit der Betreuungsperson	Feb. – Mär. 2025	In dieser Phase kommen Sie von einer ersten Idee zu einem konkreten Projekt. Dabei erhalten Sie Unterstützung von Ihrer Betreuungsperson.
Fasnachtsferien: 01. – 16. März 2025		
Abgabe Arbeitskonzept und Projektvereinbarung	20. Mär. 2025	siehe Kapitel 2.4
Selbstständiges Arbeiten	Mär. – Sep. 2025	In dieser Phase arbeiten Sie individuell an Ihrer Arbeit. Sie führen dabei regelmässige Gespräche mit Ihrer Betreuungsperson und dokumentieren Inhalte und Abmachungen dieser Besprechungen.
Frühlingsferien: 12. – 26. April 2025		
Freistellung: 3 Tage	23. – 25. Jun. 2025	(in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien)
Abgabe Vereinbarungsf formular mit Gewichtung	25. Jun. 2025	Festlegen der Bewertungsfelder und Gewichtung der einzelnen Teilbereiche
Sommerferien: 28. Juni – 09. August 2025 (es kann sinnvoll sein, in den Sommerferien etwas Zeit für die Maturaarbeit zu reservieren)		
Freistellung: 5 Tage	22. – 26. Sep. 2025	Die ganze Woche steht Ihnen für das Arbeiten an Ihrer Maturaarbeit zur Verfügung.
Abgabe der Maturaarbeit	26. Sep. 2025	(gemäss separatem Programm)
Herbstferien: 27. September – 14. Oktober 2025		
Bekanntgabe der Bewertung der schriftlichen Arbeit	bis 24. Nov. 2025	Ihre Betreuungsperson teilt Ihnen Ihre Note mit und bespricht mit Ihnen Ihre Arbeit.
MA-Präsentation	08. Dez. 2025	siehe Kapitel 6
Mitteilung Gesamtnote	12. Dez. 2025	(durch Klassenlehrperson)
	ab 12. Dez. 2025	Besprechung der Präsentation (falls gewünscht)

2 DURCHFÜHRUNG

Die erste Phase der Maturaarbeit dreht sich um die Themensuche und die Wahl der Betreuungsperson. Danach folgt die Phase der

Konkretisierung des Themas und schliesslich die eigentliche Bearbeitungsphase.

2.1 THEMENWAHL

Am Anfang der Maturaarbeit sollte das Interesse stehen. Neben den eigenen Interessen sind auch die eigenen Stärken wichtig. Sind Sie eher kreativ oder eher analytisch? Viele Themen lassen sich auf verschiedene Art und Weise bearbeiten, der Arbeitsprozess, die Methoden und das Produkt unterscheiden sich entsprechend.

Sprechen Sie mit möglichst vielen Personen über mögliche Themen. Dies ist nicht nur inspirierend, sondern hilft auch beim Konkretisieren des Themas. Zur Inspiration können Sie auch in der Mediothek ältere Arbeiten ansehen und im Internet finden Sie ebenfalls vielerorts Listen zu möglichen Themen.

2.2 WAHL DER BETREUUNGSPERSON

Wichtigstes Auswahlkriterium für die Wahl der betreuenden Lehrperson ist deren Fachkompetenz für den von Ihnen gewählten Themenbereich. Bevor Sie mögliche Betreuungspersonen ansprechen, sollten Sie sich deshalb bereits für einen bestimmten Themenbereich entschieden haben.

Beachten Sie, dass in den Fächern Biologie, Bildnerisches Gestalten, Musik und Psychologie die Fachschaften entscheiden, welche Arbeiten betreut werden können. Für diese Fächer müssen Sie deshalb ein (Vor-)Konzept einreichen, bevor Sie mit Sicherheit wissen, ob Sie Ihre Arbeit in diesem Fach schreiben können (vgl. Terminliste).

2.3 PROJEKTMELDUNG

Den Termin für die Abgabe der Projektmeldung entnehmen Sie der Terminliste. Die Projektmeldung umfasst die Angabe eines Themenbereichs und den Namen der Be-

treuungsperson. Sie erhalten das entsprechende Formular im Rahmen der obligatorischen Informationsveranstaltung und geben es der Klassenlehrperson ab.

2.4 ARBEITSKONZEPT UND PROJEKTVEREINBARUNG

Den Termin für die Abgabe des Arbeitskonzepts und der Projektvereinbarung entnehmen Sie der Terminliste.

In einem zweiten Schritt erstellen Sie das Arbeitskonzept für Ihre Maturaarbeit und schliessen mit der Betreuungsperson die Projektvereinbarung ab. Das Formular für

die Projektvereinbarung erhalten Sie via Klassenlehrperson und muss von Ihnen, der Betreuungsperson und der Korreferentin/dem Korreferenten unterzeichnet werden. Sie geben das Formular zusammen mit dem Arbeitskonzept der Klassenlehrperson ab.

Das Arbeitskonzept (max. 2 Seiten) soll folgendermassen aufgebaut sein:

(Arbeits)titel	Der Titel kann im Verlauf der Arbeit noch präzisiert werden.
Leitfrage	Formulieren Sie für Ihre Arbeit eine Leitfrage, die sich nicht an einem blossen Zusammentragen bereits vorliegender Informationen orientiert. Die Leitfrage soll eigene Experimente, Analysen und Erkenntnisleistungen herausfordern. Ist Ihre Leitfrage klar fokussiert, so brauchen Sie zu deren Beantwortung nicht uferlos viele Informationen zusammenzutragen.
Gegenstand der Untersuchung/ der Gestaltung	Beschreiben Sie Ihr Themengebiet und begründen Sie dessen Wahl.
Fachliche Verfahren	Kurze Beschreibung der wichtigsten Untersuchungs- oder Gestaltungsmethoden und -techniken.
Ressourcen	Konkrete Nennung von Materialien und Informationsquellen sowie von Namen und Adressen zu konsultierender Auskunftspersonen und Institutionen.
Teamarbeit	Sofern Sie eine Teamarbeit schreiben möchten, begründen Sie, weshalb eine Teamarbeit erforderlich ist und wer welche klar zu umschreibenden Einzelleistungen der Arbeit übernimmt.
Zielsetzung	Welche Erkenntnisse wollen Sie erlangen? Wieso sind die Resultate Ihrer Maturaarbeit auch für andere interessant?
Zeitplan	Mit Arbeitsphasen und Abgabeterminen für bestimmte Teilergebnisse.

2.5 DOKUMENTATION DES ARBEITSPROZESSES

Parallel zur Arbeit führen Sie ein Arbeitsjournal, in welchem Sie Ihre Arbeitszeit dokumentieren und Besprechungen protokollieren. Das Arbeitsjournal dient auch der Dokumentation von Hinweisen, Adressen, Detailinformationen usw. Das Arbeitsjournal bringen Sie zu den Besprechungen mit Ihrer

Betreuungsperson mit und geben es zusammen mit der Maturaarbeit ab. Der Arbeitsprozess wird auf der Grundlage des Arbeitsjournals, der Teil- und Zwischenergebnisse sowie der Besprechungsnotizen der Betreuungsperson beurteilt.

2.6 AUSFÜHRUNG

In dieser Arbeitsphase können sich Zielvorstellungen und Fragestellungen verändern.

Veränderungen gegenüber der Projektvereinbarung und des Arbeitskonzepts sind mit der Betreuungsperson zu besprechen.

2.7 ÄNDERUNG DES THEMAS, DER BETREUUNGSPERSON ODER DER GEWICHTUNG

Geringfügige Anpassungen des Themas oder der Leitfrage können zusammen mit der Betreuungsperson vorgenommen werden. Eine Abänderung der vereinbarten Gewichtung ist bei gegenseitigem Einverständnis möglich. In diesem Falle ist ein neues, unterschriebenes Formular im Sekretariat abzugeben.

Eine Änderung des Themas oder der Betreuungsperson nach der Abgabe der Projektvereinbarung bedarf der Zustimmung der Schulleitung.

3 AUFBAU DER MATURARBEIT

Wie der Aufbau Ihrer Maturaarbeit auszusehen hat, hängt von Ihrem Fachgebiet/Thema ab.

Sprechen Sie mit Ihrer Betreuungsperson ab, was in Ihrem konkreten Fall verlangt wird.

3.1 ALLGEMEINES

Unabhängig vom Fachgebiet stehen am Anfang jeder Maturaarbeit die Titelseite und das Inhaltsverzeichnis:

Titelseite	<p>Die Titelseite entscheidet über den ersten Eindruck. Überlegen Sie, mit welchen Mitteln (Bild, Schriftgestaltung, Formulierung des Titels) Sie Ihre Titelseite attraktiv und informativ gestalten können, ohne sie zu überladen.</p> <p>Die Titelseite muss folgende Angaben enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Titel der Maturaarbeit (max. 60 Zeichen inkl. Leerschläge; steht so im Maturitätszeugnis)• Evtl. Untertitel• Name und Klasse der Autorin/des Autors• Institution (Gymnasium Oberwil)• Monat und Jahr der Abgabe• Name der Betreuungsperson
Inhaltsverzeichnis	<p>Das Inhaltsverzeichnis gibt einen Überblick über den Aufbau der Arbeit; es ist in Kapitel und Unterkapitel gegliedert. Die Seitenzahlen erleichtern das Auffinden einzelner Abschnitte.</p>

Und am Ende jeder Maturaarbeit stehen:

Verzeichnisse	<p>Im Literaturverzeichnis führen Sie die verwendete Literatur auf. Für die Quellenangaben von Abbildungen und Tabellen kann ein Abbildungs- resp. Tabellenverzeichnis verwendet werden.</p>
Anhang	<p>(Nur bei Bedarf) Enthält zusätzliches Material, welches nicht in den Hauptteil integriert wurde.</p>
Selbstständigkeits- erklärung	<p>Die letzte Seite Ihrer Maturaarbeit ist mit der folgenden, datierten und von Ihnen (bei Teams von allen Beteiligten) handschriftlich unterschriebenen Erklärung zu versehen:</p> <p>«Ich erkläre hiermit, dass ich diese Arbeit selbstständig durchgeführt und keine anderen als die angegebenen Quellen, Hilfsmittel (inklusive KI) und Hilfspersonen beigezogen habe. Alle Textstellen in der Arbeit, die wörtlich oder sinngemäss aus Quellen entnommen wurden, habe ich als solche gekennzeichnet.»</p>

3.2 AUFBAU EINER GEISTES- ODER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN ARBEIT

Titelseite, Inhaltsverzeichnis	(siehe Kapitel 3.1)
Vorwort	Im Vorwort erklären Sie die (persönlichen) Gründe, die zur Wahl des Themas geführt haben und danken allen Personen und Institutionen, die Ihnen in irgendeiner Weise geholfen haben. Hier erwähnen Sie auch den Einsatz weiterer Hilfsmittel (z.B. KI).
Einleitung	Die Einleitung erklärt die Problemstellung, nennt und erklärt die Leitfrage und beschreibt, wie das Thema eingegrenzt wird: Was soll untersucht und dargestellt werden? Was ist die Ausgangslage und welche fachlichen Grundlagen sind wichtig? Zudem wird das Vorgehen und die angewendete Methode erläutert: Wie hat man versucht, die Leitfrage zu beantworten? Welches Material wird verwendet und wie ist man bei der Materialsammlung und -auswertung vorgegangen?
Hauptteil	Der Hauptteil beinhaltet die eigentliche Auseinandersetzung mit dem Thema und gliedert sich in Theorie- und Praxisteil. Er besteht aus mehreren Kapiteln, die sinnvoll aufeinander aufbauen. Setzen Sie dafür sinnvolle Kapitelüberschriften (nicht «Hauptteil»).
Zusammenfassung/ Diskussion	Hier werden die wichtigsten Resultate Ihrer Arbeit in prägnanter Form zusammengefasst und diskutiert.
Schlusswort/ Reflexion	Im Schlusswort halten Sie persönliche Erfahrungen fest: Wie beurteile ich meine Planung und mein Vorgehen? Was halte ich persönlich von den Ergebnissen?
Verzeichnisse, Evtl. Anhang, Selbstständigkeits-erklärung	(Siehe Kapitel 3.1)

3.3 AUFBAU EINER NATURWISSENSCHAFTLICHEN ARBEIT

Titelseite, Inhaltsverzeichnis	(siehe Kapitel 3.1)
Zusammenfassung	In der Zusammenfassung werden die wichtigsten Punkte aller Teile der Arbeit zusammengefasst.
Einleitung	Hinführung zum Thema und Beschreibung des theoretischen Hintergrundes der Arbeit. Hier werden auch die Zielsetzungen, die Leitfrage und die Hypothesen beschrieben: Wozu macht man diese Untersuchung? Was möchte man herausfinden? Welche Resultate können aufgrund der Theorie erwartet werden?
Theoretische Grundlagen	Die Darstellung der theoretischen Grundlagen, welche dem Nachvollziehen der Methodenwahl und der Interpretation der Resultate dient, kann entweder hier in einem eigenständigen Kapitel oder in der Einleitung erfolgen.
Material und Methoden	Vorgehen und Anordnung, Versuche und Messungen werden genau beschreiben (sie müssen nachvollziehbar und wiederholbar sein); verwendete Instrumente, Art der Untersuchung und Auswertungsmethoden sind anzugeben.
Resultate	Klare und übersichtliche Beschreibung sowie grafische Darstellung der Resultate. Evtl. Auswertung mit beurteilender Statistik.
Diskussion	Interpretation der Resultate. Vergleich mit der in der Einleitung eingeführten Theorie und mit den Resultaten ähnlicher Studien anderer Autoren und Autorinnen. Mögliche Fehlerquellen, Schlussfolgerungen.
Schlusswort/ Reflexion	Im Schlusswort halten Sie persönliche Erfahrungen fest: Wie beurteile ich meine Planung und mein Vorgehen? Was halte ich persönlich von den Ergebnissen? Zudem danken Sie allen Personen und Institutionen, die Ihnen in irgendeiner Weise geholfen haben. Hier erwähnen Sie auch den Einsatz weiterer Hilfsmittel (z.B. KI).
Verzeichnisse, Evtl. Anhang, Selbstständigkeitsklärung	(siehe Kapitel 3.1)

3.4 AUFBAU EINER ARBEIT MIT EINEM PRODUKT

Bei diesen Arbeiten steht das Schaffen eines Werks (Produkt) im Vordergrund. Dazu ist eine schriftliche Arbeit zu verfassen, in der sowohl der theoretische Hintergrund beschrieben als auch der Arbeitsprozess dokumentiert werden.

Je nach Fachgebiet lehnt sich der Aufbau der schriftlichen Arbeit eher an denjenigen einer geisteswissenschaftlichen oder an den Aufbau einer naturwissenschaftlichen Arbeit an. Besprechen Sie den gewünschten Aufbau mit Ihrer Betreuungsperson.

4 FORMALES

4.1 SPRACHE UND UMFANG

Die Maturaarbeit wird in der Regel auf Deutsch verfasst. In Absprache mit der Betreuungsperson kann die Maturaarbeit auch in einer Fremdsprache verfasst werden, sofern diese an der Schule unterrichtet wird. Die Arbeit ist in der Regel in der gleichen Sprache zu präsentieren, in der sie geschrieben wurde.

Der Umfang der Arbeit ist in der Regel auf 10'000 Wörter zu beschränken (exklusive Abbildungen und Anhang). Wird Ihre Arbeit

aus triftigen Gründen umfangreicher, so besprechen Sie die zu erwartende Länge mit Ihrer Betreuungsperson. Gemäss kantonalen Vorgaben liegt das Maximum bei 20'000 Wörtern. Kürzere Arbeiten sind möglich, insbesondere, wenn ein technisches, handwerkliches oder künstlerisches Produkt Teil der Maturaarbeit ist. Eine verringerte Länge kann auch bei fremdsprachigen Arbeiten vereinbart werden, sofern die «Fremdsprache» nicht Ihre Muttersprache ist.

4.2 LAYOUT

Layout ist Kommunikation, nicht nur Dekoration. Durch ein gutes Layout lässt sich Wichtiges von weniger Wichtigem unterscheiden und es wird Übersicht geschaffen durch Gliederung der Elemente. Beschränken Sie sich auf wenige Schriftarten, Schriftschnitte (kursiv, fett) und Schriftgrössen. Um ein konsistentes Layout zu gewährleisten (z.B. einheitliche Abstände und Überschriften) wird empfohlen, mit Formatvorlagen zu arbeiten. Diese erleichtern auch das Erstellen von Zeichnissen.

Schriftgrössen zwischen 10 und 12 pt (Punkten) gelten als gut lesbar. Schriftgrössen unter 9 pt sind bei Texten, die lesbar sein sollen, zu vermeiden (dies gilt auch für Texte in Bildern und Grafiken). Verwenden Sie für den Fliesstext eine gut lesbare Standardschrift (z.B. Times, Arial oder Calibri).

Beachten Sie, dass die automatischen (so genannten einfachen) Zeilenabstände bei einspaltigem Layout zu klein sind. Beachten

Sie auch, dass Zeilen im Durchschnitt nicht länger sein sollten als 10–11 Wörter.

Für die optische Gliederung der Arbeit sind die Absätze optisch voneinander zu trennen. Überschriften gehören zum darauffolgenden Absatz und haben deshalb zu diesem einen kleineren Abstand als zum vorangehenden Absatz.

Die Seiten sind zu nummerieren. Da die Arbeit für die Abgabe gebunden werden muss, ist darauf zu achten, dass die Seitenränder ausreichend breit sind (mindestens 2–2.5 cm), und dass der Rand auf der Bindeseite etwa 1 cm breiter ist als auf der äusseren Seite.

In der «Handreichung Layout» finden Sie ausführliche Hinweise zur Gestaltung Ihrer Arbeit. Die Handreichung finden Sie auf der Website der Schule unter <https://www.gymoberwil.ch/maturitaetsabteilung/maturaarbeit/>.

4.3 ABBILDUNGEN UND BILDUNTERSCHRIFTEN

Jede Darstellung wird in einer Bildunterschrift/Legende erläutert und nummeriert (z.B. Abb. 1, Tab. 1). Werden Tabellen und Abbildungen verwendet, sollten diese sepa-

rat durchnummeriert werden. Um die Abbildungen sinnvoll mit dem Text zu verknüpfen, wird im Text auf alle Abbildungen Bezug genommen.

4.4 ZITATE, QUELLEN UND VERZEICHNISSE

Die Verarbeitung fremder Quellen und Materialien ist ein wichtiges Charakteristikum wissenschaftlichen Arbeitens. Das Gebot der wissenschaftlichen Redlichkeit wie auch das Prinzip der Überprüfbarkeit jeglicher Thesen und Ergebnisse erfordern eine deutliche Kennzeichnung fremder Zitate, Positionen und Gedanken. Die Quelle jeder abgeschrieben oder in Anlehnung verwendete Textstelle oder Abbildung ist exakt anzugeben! Dies gilt auch für Quellen aus dem Internet.

Es gibt keine einheitliche Regelung für das Zitieren oder das Bibliographieren. Entscheidend ist, dass die gewählte Regelung konsequent und durchgängig verwendet wird und das eindeutige sowie schnelle Auffinden der Belegstellen ermöglicht. Zusätzlich ist zu beachten, dass bibliographische Angaben an

zwei unterschiedlichen Orten erfolgen müssen. Einmal – meist in einer Kurzform – im Text resp. einer Fussnote als Beleg und einmal mit den vollständig bibliographischen Angaben im Literaturverzeichnis. Für die Verwendung von Abbildungen und Tabellen gelten sinngemäss die gleichen Anforderungen.

In der «Handreichung Zitieren» finden Sie eine konkrete Anleitung zum Zitieren und Bibliographieren. Die Handreichung finden Sie auf der Website der Schule unter <https://www.gymoberwil.ch/maturitaetsabteilung/maturaarbeit/>.

5 ABGABE

5.1 ABGABE DER GEDRUCKTEN MATURAARBEIT

Die Arbeit ist in 3 Exemplaren abzugeben. Das korrigierte Exemplar erhalten Sie zurück, das zweite übergibt die Korreferentin/der Korreferent nach der Beurteilung der Betreuungsperson, das dritte Exemplar wird in der Mediothek ausgestellt und bleibt im Besitz der Schule.

Die Maturaarbeit ist gebunden oder geheftet abzugeben. Um Korrekturen und Randbemerkungen der Betreuungsperson nicht zu erschweren, dürfen die Textseiten nicht in Zeigetaschen gesteckt werden. Ebenfalls abzugeben ist das Arbeitsjournal sowie allfällige Modelle, Produkte oder andere Beilagen.

5.2 ELEKTRONISCHE ABGABE

Zusätzlich geben Sie Ihre Maturaarbeit in elektronischer Form ab. Die Abgabe der elektronischen Daten erfolgt per CD oder per USB-Stick, welche im Besitz der Schule ver-

bleiben. Achten Sie darauf, dass die Datenträger auf einem Windows-System lesbar sein müssen.

Welche Dateien müssen eingereicht werden?

Für das Archiv

- Komplette Arbeit als pdf-Dokument UND als DOCX-Dokument (InDesign, LaTeX auch möglich)
- Beilagen sind im Originalformat abzuspeichern

Zur Plagiatskontrolle

- Docx- oder pdf-Datei mit folgenden Anforderungen:
 - 1) Alle Namen sind zu löschen – Anonymisierung der Inhalte (vgl. unten)
 - 2) Alle Bilder, Tabellen, Grafiken sind zu löschen
 - 3) Dateiname ist folgendermassen zu erstellen:
<Jahr>_MA_<Klasse>_<Kurtitel>
Bsp. 2020_MA_4i_Gurkensalat

Hinweise zum Thema «Namen löschen»:

- Gelöscht werden müssen Namen, die einen Rückschluss auf Sie erlauben (=Anonymisierung). Konkret also Ihr eigener Name, der Name der Betreuungsperson, Namen von Freunden und Verwandten (z.B. im Vorwort). Dies gilt auch für das Titelblatt.
- NICHT gelöscht werden weder Namen, welche als Autor:innen der zitierten Literatur vorkommen (also Literaturverzeichnis, Fussnoten), noch Namen, die im Text vorkommen und als «Allgemeingut» gelten (z.B. Hitler, Bundesrat Berset, Picasso etc.).

5.3 NICHEINHALTUNG DES ABGABETERMINS

Die Nichtabgabe der Maturaarbeit oder das Nichterscheinen an der mündlichen Präsentation führen zum Ausschluss von den Maturitätsprüfungen.

Die verspätete Abgabe der Maturaarbeit kann zu einer Reduktion der erreichten Note der schriftlichen Arbeit von bis zu 3 Notenpunkten führen. Die Schulleitung entscheidet über die Reduktion der Notenpunkte.

Schüler:innen, die ihre Maturaarbeit wegen Krankheit, Unfall oder aus anderen zwingenden Gründen nicht fristgerecht einreichen können, haben dies umgehend mit einem Arztzeugnis zu belegen und melden sich bei der Schulleitung. Die Schulleitung entscheidet über begründete Ausnahmen und legt einen neuen Abgabetermin fest.

6 PRÄSENTATION

Die Präsentation dauert 25 Minuten. In einem Kurzvortrag von 10 Minuten stellen Sie Fragestellung, Zielsetzung und Methoden sowie die wichtigsten Ergebnisse und Schlussfolgerungen Ihrer Arbeit vor. Dauert Ihr Vortrag länger als 10 Minuten, ist die Betreuungsperson berechtigt, Sie zu unterbrechen.

Die anschließende 15 Minuten dauernde Befragung dient dazu, offene Fragen zu diskutieren und die eigständige Erstellung Ihrer Arbeit festzustellen. Ausserdem geht es darum, Ihr Vermögen zu prüfen, Ihre Arbeit in

einem über den Rahmen Ihrer Darstellung hinausreichenden Kontext zu erörtern.

Die Fragen werden von der Betreuungsperson und der Korreferentin / dem Korreferenten gestellt. Wurde die Arbeit in einer Fremdsprache verfasst, so ist die Präsentation in der Regel ebenfalls in der Fremdsprache zu halten.

Die Präsentation von Teamarbeiten dauert unabhängig von der Anzahl Mitglieder 50 Minuten (20 Minuten + 30 Minuten).

Das Konzept der Präsentation kann mit der Betreuungsperson vorbesprochen werden.

Beachten Sie bei der Vorbereitung und Gestaltung Ihrer Präsentation folgende Punkte:

Inhalt	Ihr Kurzvortrag fasst die wichtigsten Inhalte und Prozesse Ihrer Maturaarbeit zusammen und sollte einen eindeutigen Fokus haben. Verzichten Sie auf eine vollständige Zusammenfassung. Zusätzlich reflektieren Sie die Tauglichkeit der angewandten Methoden und die Relevanz der Ergebnisse.
Adressaten	Die Präsentation ist öffentlich. Trotzdem sind die Adressat:innen Ihrer Präsentation Ihre Betreuungsperson sowie der Korreferent bzw. die Korreferentin.
Mediensatz	Der Anteil unkommentierten Medieneinsatzes darf nicht übermässig sein. Falls Sie eine längere Performance in Ihre Präsentation einbeziehen wollen (Musik, Tanz, Film, etc.), können Sie nach Absprache mit Ihrer Betreuungsperson bei der Schulleitung eine Verlängerung der Präsentationszeit beantragen.

7 BEWERTUNG

Die Maturaarbeit wird mit einer Note bewertet, welche für die Maturität zählt. Der Titel der Arbeit erscheint im Maturitätszeugnis. Die Gesamtnote der Maturaarbeit setzt sich aus der Teilnote für die schriftliche Arbeit und jener für die mündliche Präsentation zusammen, wobei die Note der schriftlichen Arbeit zu $\frac{2}{3}$ und die Note der mündlichen Präsentation zu $\frac{1}{3}$ verrechnet werden. Bei diesen beiden Teilnoten als auch bei der Gesamtnote gibt es nur halbe und ganze Noten. Die Teilnoten, welche zur Berechnung der Note für die schriftliche Arbeit resp. die mündliche Präsentation zusammengerechnet werden, können auch Zehntels- oder Viertelnoten sein.

Die Benotung erfolgt gemeinsam durch die Betreuungsperson und die Korreferentin/den Korreferenten und wird schriftlich begründet. Zudem haben Sie Anrecht auf eine Besprechung der Bewertungen. Die Bewertungsfomulare finden Sie im Anhang.

Sie haben die Möglichkeit, gegen die Noten der Maturaarbeit Beschwerde zu führen. Der Rekurs wird aus rechtlichen Gründen aber erst nach der Eröffnung der Maturnoten behandelt werden. Weitere Auskünfte zum Verfahren erhalten Sie bereits nach der Notenbekanntgabe bei der Schulleitung.

8 DIVERSES

8.1 UNREDLICHKEITEN

Ein Betrugsverdacht ist der Schulleitung von der Betreuungsperson zu melden. Bei der Maturaarbeit kann die Benutzung unerlaubter Hilfsmittel sowie jede andere Unredlichkeit, insbesondere ein Plagiat, zur Reduktion der erreichten Note bis zur

niedrigsten möglichen Bewertung oder zum Ausschluss von der Maturitätsprüfung führen.

Wiederholter Betrug kann zum Ausschluss aus der Schule führen.

8.2 PRÄMIERUNG, WETTBEWERBE

Das Gymnasium Oberwil prämiiert jedes Jahr mehrere herausragende Maturaarbeiten. Voraussetzung für die Prämierung ist in der Regel die Bestnote sowie die Empfehlung der Betreuungsperson. Es gibt auch die Möglichkeit, sehr gute Arbeiten bei Schweizer Jugend forscht einzureichen (<https://sjf.ch/>) oder an der ETH zu präsentieren

(<http://www.educ.ethz.ch/schnittstelle-eth-und-schule/angebote-fuer-schuelerinnen-und-schueler.html>). Ausserdem gibt es viele fachspezifische Wettbewerbe, die gute Arbeiten prämiieren (Informationen dazu erhalten Sie von Ihrer Betreuungsperson).

8.3 WEITERE UNTERLAGEN

Diesen Leitfaden sowie weitere Dokumente zur Maturaarbeit (z.B. Bewertungsraster, weitere Anleitungen, gesetzliche Grundlagen) finden Sie auf <https://www.gymoberwil.ch/maturitaetsabteilung/maturaarbeit/>.

In der Mediothek finden Sie unter der Signatur 371 weitere Literatur zum Thema, die

Ausstellung der Arbeiten des vorangehenden Jahrgangs sowie der prämierten Arbeiten der letzten Jahre. Ausserdem kann die Mediothekarin für Sie in einem speziellen Katalog nach älteren Maturaarbeiten suchen. Diese Arbeiten stehen Ihnen als Inspirationsquelle und Grundlage zur Verfügung.

9 ANHANG

9.1 BEWERTUNGSFORMULARE

Gymnasium Oberwil

Bewertung schriftliche Arbeit (Untersuchung)

Name _____

Klasse _____

Vorname _____

	Bewertungsfelder	Gewichtung	Teilnoten	Gewichtete Teilnoten
Schriftliche Arbeit	Teilbereich: Inhalt – Fragestellung und Methodeneinsatz – Bewältigung des Themas – Nutzung von Wissen und Quellen – Sachliche Qualität – Eigenständigkeit – "Diskussion" Weitere Bewertungsfelder: _____ _____	<input type="text"/> % 60–80%	<input type="text"/> Teilnote 1	<input type="text"/> Gewichtung mit Teilnote multiplizieren
	Bei Teamarbeit: Mehrwert durch Teamarbeit <input type="checkbox"/>			
Arbeitsprozess	Teilbereich: Formales – Sprachkorrektheit – Sprachstil – Layout – Zitate, Quellenangaben, Verzeichnisse Weitere Bewertungsfelder: _____ _____	<input type="text"/> % 15–25%	<input type="text"/> Teilnote 2	<input type="text"/> Gewichtung mit Teilnote multiplizieren
	Teilbereich: Arbeitsprozess – Selbständigkeit <input type="checkbox"/> – Arbeitsplanung <input type="checkbox"/> – Vorgehensweise <input type="checkbox"/> – Fortschritte <input type="checkbox"/> – Reflexion <input type="checkbox"/> – Teamspezifische Aspekte (bei Teamarbeit) <input type="checkbox"/> Weitere Bewertungsfelder: _____ _____	<input type="text"/> % 5–15%	<input type="text"/> Teilnote 3	<input type="text"/> Gewichtung mit Teilnote multiplizieren

Ort, Datum _____

Betreuer:in _____

Korreferent:in _____

Note für Arbeit

Summe der gewichteten Teilnoten

Gerundete Note

Abgabe der Bewertung zusammen mit Bericht an das Sekretariat

Mai 2024 (KMAR)

Bewertung schriftliche Arbeit (Produkt)

Name _____

Klasse _____

Vorname _____

	Bewertungsfelder	Gewichtung	Teilnoten	Gewichtete Teilnoten
Produkt	Teilbereich: Inhalt/Funktion – Mut, Eigenständigkeit <input type="checkbox"/> – Manifestation der konzeptionellen Überlegungen <input type="checkbox"/> – Komplexität <input type="checkbox"/> – Fokus <input type="checkbox"/> – <input type="checkbox"/> – <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> % 30–60%	<input type="text"/> Teilnote 1	<input type="text"/> Gewichtung mit Teilnote multiplizieren
	Teilbereich: Formales/Technik – Handwerkliche / künstlerische / organisatorische Versiertheit <input type="checkbox"/> – Qualität der Endform <input type="checkbox"/> – Reflektierter und effektvoller Einsatz der verwendeten Techniken <input type="checkbox"/> – <input type="checkbox"/> – <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		
	Teilbereich: Zwischenprodukte – Qualität und Vielfalt der Zwischenresultate <input type="checkbox"/> – Argumentation <input type="checkbox"/> – <input type="checkbox"/> – <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		
	Bei Teamarbeit: Mehrwert durch Teamarbeit <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Theoretische Untersuchung / Begleitbericht	Teilbereich: Inhalt – Fragestellung und Methodeneinsatz <input type="checkbox"/> – Bewältigung des Themas <input type="checkbox"/> – Nutzung von Wissen und Quellen <input type="checkbox"/> – Sachliche Qualität <input type="checkbox"/> – Analysen <input type="checkbox"/> – Dokumentation <input type="checkbox"/> – Verknüpfung von Theorie und Produkt <input type="checkbox"/> – Diskussion <input type="checkbox"/> – <input type="checkbox"/> – <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> % 20–50%	<input type="text"/> Teilnote 2	<input type="text"/> Gewichtung mit Teilnote multiplizieren
	Teilbereich: Formales – Sprachkorrektheit <input type="checkbox"/> – Sprachstil <input type="checkbox"/> – Layout <input type="checkbox"/> – Zitate, Quellenangaben, Verzeichnisse <input type="checkbox"/> – <input type="checkbox"/> – <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> % 15–25%	<input type="text"/> Teilnote 3	<input type="text"/> Gewichtung mit Teilnote multiplizieren
	Teilbereich: Arbeitsprozess – Selbständigkeit <input type="checkbox"/> – Arbeitsplanung <input type="checkbox"/> – Vorgehensweise <input type="checkbox"/> – Fortschritte <input type="checkbox"/> – Reflexion <input type="checkbox"/> – Teamspezifische Aspekte (bei Teamarbeit) <input type="checkbox"/> – <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> % 5–15%	<input type="text"/> Teilnote 4	<input type="text"/> Gewichtung mit Teilnote multiplizieren

Ort, Datum _____

Betreuer:in _____

Korreferent:in _____

Abgabe der Bewertung zusammen mit Bericht an das Sekretariat

Note für Arbeit

Summe der gewichteten Teilnoten

Gerundete Note

Bewertung schriftliche Arbeit (literarischer Text)

Name _____ Klasse _____

Vorname _____

	Bewertungsfelder	Gewichtung	Teilnoten	Gewichtete Teilnoten
Produkt (literarischer Text)	Teilbereich: Handlung/Inhalt – Bewusste Komposition des Textes – Erzähllogik, Kohärenz – Dramaturgie, Spannungsaufbau – Manifestation der konzeptionellen Überlegungen – Komplexität – Originalität, Unvorhersehbarkeit – Figurenzeichnung	<input type="text"/> % 30–60%	<input type="text"/> Teilnote 1	<input type="text"/> Gewichtung mit Teilnote multiplizieren
	Teilbereich: Gestaltung/Form – Reflektierter und effektvoller Einsatz von textsorten-spezifischen Mitteln (z.B. Erzählperspektiven, Zeitebenen, Dialoge, Montage) – Inhaltliche und sprachliche Verdichtung – Literarisches Sprachrepertoire (z.B. Bildlichkeit, Motive, Atmosphäre, Rhythmus, Klang) – Anschaulichkeit der Beschreibung (show, don't tell) – Verknüpfung von Sprache und Inhalt – Sprachliche Gewandtheit (z.B. Wortschatz, Stil, Lebendigkeit der Formulierung) – Sprachkorrektheit – –			
Theoretische Untersuchung / Begleitbericht	Teilbereich: Inhalt – Fragestellung und Methodeneinsatz – Bewältigung des Themas – Nutzung von Wissen und Quellen – Qualität von z.B. Recherchen, Werkanalysen, Expert:inneninterviews – Sachliche Qualität – Verknüpfung von Theorie und Produkt	<input type="text"/> % 20–50%	<input type="text"/> Teilnote 2	<input type="text"/> Gewichtung mit Teilnote multiplizieren
	Teilbereich: Formales – Sprachkorrektheit – Sprachstil – Layout – Zitate, Quellenangaben, Verzeichnisse – –	<input type="text"/> % 15–25%	<input type="text"/> Teilnote 3	<input type="text"/> Gewichtung mit Teilnote multiplizieren
Arbeitsprozess	Teilbereich: Arbeitsprozess – Selbständigkeit <input type="checkbox"/> – Arbeitsplanung <input type="checkbox"/> – Vorgehensweise <input type="checkbox"/> – Fortschritte <input type="checkbox"/> – Reflexion <input type="checkbox"/> – Teamspezifische Aspekte (bei Teamarbeit) <input type="checkbox"/> – –	<input type="text"/> % 5–15%	<input type="text"/> Teilnote 3	<input type="text"/> Gewichtung mit Teilnote multiplizieren

Ort, Datum _____

Betreuer:in _____

Korreferent:in _____

Note für Arbeit

Summe der gewichteten Teilnoten

Gerundete Note

Abgabe der Bewertung zusammen mit Bericht an das Sekretariat

Bewertung mündliche Präsentation (ab MA 2024)

Gerundete Note
Schriftliche Arbeit

Gesamtnote

Name _____ Klasse _____

Vorname _____

Bewertungsfelder	Kommentare	Note
Präsentation (50%) Inhalt (Gewichtung 1/6) – Vertiefte Kenntnisse – Schwerpunktsetzung und Relevanz – Fazit Sprache (Gewichtung 1/6) – Sprachkorrektheit – Sprachgewandtheit, Fachvokabular – Aussprache, Lautstärke, Sprachfluss Form (Gewichtung 1/6) – Gliederung und roter Faden – Auftreten und Publikumsbezug – Hilfsmittel – Zeitmanagement		<input style="width: 100%; height: 100%;" type="text"/>
Diskussion (50%) Sachwissen (Gewichtung 1/4) – Hintergrundwissen – Intellektuelle Durchdringung – Gedankliche Flexibilität Interaktion (Gewichtung 1/4) – Eingehen auf Fragen – Präzision und Prägnanz der Antworten – Sprachliche Gewandtheit		<input style="width: 100%; height: 100%;" type="text"/>

Ort, Datum _____ Betreuer:in _____

Ort, Datum _____ Korreferent:in _____

Note für Präsentation

Gerundete Note
Präsentation

Die Gesamtnote wird aus den auf halbe Noten gerundeten Noten für die schriftliche Arbeit (Gewichtung 2/3) und für die mündliche Präsentation (Gewichtung 1/3) berechnet. Dieser Bewertungsbogen ist nach der mündlichen Präsentation auszufüllen und bis am Mittwoch Mittag nach der Präsentation an das Sekretariat abzugeben.

